

Palästina-News Nr. 42, August 2024

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Büechli (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/ oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch



Inhaltsverzeichnis

- **Apartheid, ethnische Säuberung und ein Siedlerkolonialprojekt in Palästina**
- **Westjordanland: Zahl der von Israel getöteten Kinder steigt in den letzten neun Monaten sprunghaft an**
- **Was können palästinensische Künstler angesichts des Gemetzels tun?**
- **Human Rights Watch: Palästinensische Gruppen begingen am 7. Oktober Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit**
- **Willkommen in der Hölle**
- **In einer deutlichen Kehrtwende sagt das Oberhaupt der Kirche von England, dass die israelische Besetzung beendet werden muss**

Apartheid, ethnische Säuberung und Siedlerkolonialismus in Palästina

OCHA, Al Jazeera, Haaretz und The New Arab



Israelische Siedler setzten Wohnzelte im Dorf Al Mughayyir in Brand und vertrieben zwei palästinensische Familien. Photo OCHA

"In Israel erlebe ich jetzt die Apartheid, mit der ich in Südafrika aufgewachsen bin. Die faschistische, rassistische Machtergreifung der israelischen Regierung ist das Geschenk, auf das Israels Feinde schon lange gewartet haben." Benjamin Pogrand, gebürtiger Südafrikaner, war stellvertretender Herausgeber der Rand Daily Mail in Johannesburg. Für seine Verdienste um den Journalismus während der Apartheid wurde er mit dem südafrikanischen Ikhamanga-Orden in Silber ausgezeichnet. Haaretz, 10. August 2023

"Die Wurzel der Gewalt in Palästina ist die Entwicklung des Zionismus im späten 19. Jahrhundert zu einem Siedlerkolonialprojekt. Wie bei früheren Siedlerkolonialprojekten war und ist der wichtigste gewalttätige Impuls der Bewegung die Eliminierung der einheimischen Bevölkerung- und später die Gründung des Staates Israel. Wenn die Beseitigung nicht mit Gewalt erreicht werden kann, besteht die Lösung immer darin, noch extremere Gewalt anzuwenden." Ilan Pappé ist ein israelischer Historiker, Aktivist und Professor für Geschichte am College of Social Sciences and International Studies der Universität Exeter im Vereinigten Königreich, Direktor des Europäischen Zentrums für Palästinastudien der Universität und Ko-Direktor des Exeter Centre for Ethno-Political Studies. The New Arab, 1. August 2024.

Siehe auch sein neuestes Buch: [Lobbying for Zionism](#)

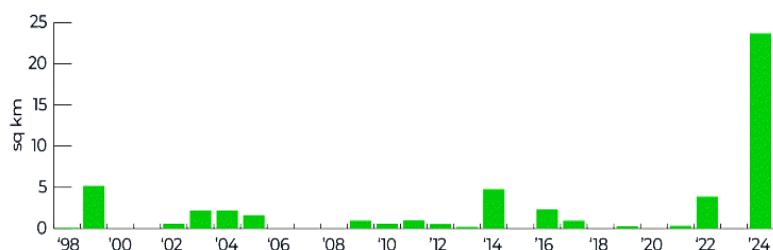
Al Jazeera, Mat Nashed, July 19, 2024

Emboldened by far-right Israeli Finance Minister Bezalel Smotrich and National Security Minister Itamar Ben-Gvir, the Israeli army and settlers have displaced 1,285 Palestinians and destroyed 641 structures, according to the United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA). At least 15 Palestinian farming communities have been completely cleared while civilians from several other communities have been displaced by settler attacks. Many of these farmers have been forced to take temporary refuge in nearby West Bank towns.

MIDDLE EAST

Israel's illegal seizure of Palestinian land

In 2024, Israel has illegally claimed 23.7sq km (9.15sq miles) of Palestinian land, exceeding the total land seized over the past 20 years combined.

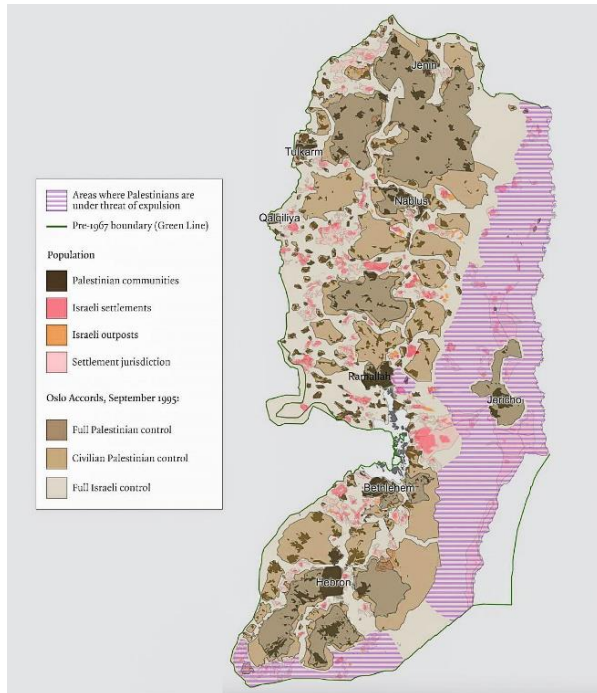


Al Jazeera. Quelle [Peace Now](#), July 10, 2024

Ermutigt durch den rechtsextremen israelischen Finanzminister Bezalel Smotrich und den Minister für nationale Sicherheit Itamar Ben-Gvir haben die israelische Armee und die Siedler nach Angaben des Büros der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) 1'285 palästinensische Menschen vertrieben und 641 Gebäude zerstört. Mindestens 15 palästinensische Hirtengemeinden wurden vollständig geräumt, während Zivilisten aus mehreren anderen Gemeinden durch Siedlerangriffe vertrieben wurden. Viele dieser Bauern waren gezwungen, vorübergehend in nahegelegenen Städten des Westjordanlandes Zuflucht zu suchen.

OCHA, August 7, 2024

Between 7 October 2023 and 5 August 2024, OCHA recorded 1,143 attacks by Israeli settlers against Palestinians, of which 114 led to Palestinian fatalities and injuries, 964 led to damage to Palestinian property, and 127 led to both casualties and property damage. Since 7 October, some 255 Palestinian households comprising 1,500 people, mostly herding families, including 720 children, have been displaced amid settler violence and access restrictions.



Neve Gordon, London Review of Books; Based on a map of the West Bank created by [Peace Now](#)

Haaretz, Alon Pinkas Jul 19, 2024;

On July 19, 2024 the International Court of Justice said the occupation is de facto annexation, answering the core question it was asked to address ([ICJ's Decision](#)). It added that the occupation consists of "systematic discrimination, segregation and" – here comes the dreaded a-word – "apartheid." Regarding the settlements, the court both echoed and armed broad world opinion. It said the settlements are "illegal and in breach of international law." And despite the unilateral withdrawal in 2005, Israel remains "an occupying force in the Gaza Strip."

The court issued its ruling as a legal opinion upon referral from the United Nations, which it provides with on-demand opinions as part of its mandate. As such, the decision isn't legally binding, and even if it's referred by the General Assembly to the Security Council for enforcement, it's reasonable to expect an American veto.

The New Arab, Ilan Pappé, August 1, 2024

Zionism, it should be recalled, is the ideology underpinning the dispossession of Palestinians, including the genocidal war now being carried out in Gaza. In an article for The New Arab, the historian Ilan Pappé

OCHA, August 7, 2024

Zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 5. August 2024 verzeichnete OCHA 1'143 Angriffe israelischer Siedler auf palästinensische Menschen, von denen 114 zu palästinensischen Todesopfern und Verletzten, 964 zu Schäden an palästinensischem Eigentum und 127 sowohl zu Todesopfern als auch zu Sachschäden führten. Seit dem 7. Oktober wurden etwa 255 palästinensische Haushalte mit 1'500 Personen, zumeist Hirtenfamilien, darunter 720 Kinder, aufgrund der Gewalt der Siedler und der Zugangsbeschränkungen umgesiedelt.

Haaretz, Alon Pinkas Jul 19, 2024;

Am 19. Juli 2024 stellte der Internationale Gerichtshof fest, dass es sich bei der Besetzung um eine De-facto-Annexion handelt, und beantwortete damit die Kernfrage, mit der er sich befassen sollte ([IGH-Entscheid](#)). Er fügte hinzu, dass die Besetzung aus "systematischer Diskriminierung, Segregation und" - hier kommt das gefürchtete A-Wort - "Apartheid" besteht. In Bezug auf die Siedlungen hat das Gericht die breite Weltmeinung aufgegriffen und verstärkt. Es erklärte, die Siedlungen seien "ungesetzlich und verstoßen gegen das Völkerrecht". Und trotz des einseitigen Rückzugs im Jahr 2005 bleibt Israel "eine Besatzungsmacht im Gazastreifen".

Das Gericht hat seine Entscheidung als Rechtsgutachten auf Verweisung durch die Vereinten Nationen veröffentlicht, die im Rahmen ihres Mandats Gutachten auf Abruf erstellen. Die Entscheidung ist somit nicht rechtsverbindlich, und selbst wenn sie von der Generalversammlung an den Sicherheitsrat zur Durchsetzung weitergeleitet wird, ist mit einem amerikanischen Veto zu rechnen.

The New Arab, Ilan Pappé, August 1, 2024

Es sei daran erinnert: der Zionismus ist die Ideologie hinter der Enteignung der palästinensischen Bevölkerung, einschließlich des völkermörderischen Krieges, der derzeit in Gaza geführt wird. In einem Artikel für The New Arab argumentiert der Historiker Ilan Pappé, dass "die Wurzel der Gewalt in Palästina die Entwicklung des Zionismus im späten 19. Jahrhundert zu einem Siedlerkolonialprojekt ist". Seit der Nakba von 1948 und wohl auch davor hat Palästina kein so hohes Gewaltniveau mehr erlebt wie seit dem 7. Oktober 2023.

In den Mainstream-Medien wird die palästinensische Gewalt oft als Terrorismus dargestellt, während die israelische Gewalt als Selbstverteidigung dargestellt wird. Gleichzeitig machen internationale Institutionen beide Seiten gleichermassen für diese Gewalt verantwortlich, die sie als Kriegsverbrechen einstufen. Beide Sichtweisen sind fehlerhaft. Die erste Perspektive unterscheidet fälschlicherweise zwischen der "unmoralischen" und "ungerechtfertigten" Gewalt der palästinensischen Bevölkerung und Israels "Recht auf Selbstverteidigung".

Die zweite Perspektive, die beiden Seiten die Schuld zuschreibt, bietet einen falschen und letztlich schädlichen Rahmen für das Verständnis der aktuellen Situation - dem wahrscheinlich gewalttätigsten Kapitel in der

argues that "the root of the violence in Palestine is the involvement of Zionism in the late 19th century into a settler colonial project." Since the 1948 Nakba and arguably before, Palestine has not seen levels of violence as high as those experienced since October 7, 2023.

Mainstream media often portrays Palestinian violence as terrorism while depicting Israeli violence as self-defence. Meanwhile, international legal institutions hold both sides equally responsible for this violence, which they classify as war crimes. Both perspectives are flawed. The first perspective wrongly differentiates between the "immoral" and "unjustified" violence of Palestinians and Israel's "right to defend itself."

The second perspective, which assigns blame to both sides, provides a misguided and ultimately harmful framework for understanding the current situation — likely the most violent chapter in Palestine's modern history. And all of these perspectives overlook the crucial context necessary to understand the violence that erupted on October 7.

This is not merely a conflict between two violent parties, nor is it simply a clash between a terrorist organisation and a state defending itself. Rather, it represents a chapter in the ongoing decolonisation of historic Palestine, which began in 1929 and continues today. Only in the future will we know whether October 7 marked an early stage in this decolonisation process or one of its final phases.

Framing the conflict as a struggle between the colonisers and the colonised helps detect the origin of the violence and shows that there is no effective way of stopping it without addressing its origins. The root of the violence in Palestine is the involvement of Zionism in the late 19th century into a settler colonial project.

modernen Geschichte Palästinas. Und alle diese Perspektiven übersehen den entscheidenden Kontext, der notwendig ist, um die Gewalt, die am 7. Oktober ausbrach, zu verstehen.

Es handelt sich nicht nur um einen Konflikt zwischen zwei gewalttätigen Parteien und auch nicht nur um einen Zusammenstoss zwischen einer terroristischen Organisation und einem Staat, der sich verteidigt. Vielmehr handelt es sich um ein Kapitel in der laufenden Entkolonialisierung des historischen Palästinas, die 1929 begann und bis heute anhält. Erst in der Zukunft werden wir wissen, ob der 7. Oktober eine frühe Phase in diesem Entkolonialisierungsprozess oder eine seiner letzten Phasen markiert.



Har Homa, a settlement in the southern edge of Jerusalem, blocked the natural development of Bethlehem. Credit: iStock Photo

Die Einordnung des Konflikts als Kampf zwischen den Kolonisatoren und den Kolonisierten hilft den Ursprung der Gewalt zu erkennen und zeigt, dass es keine wirkliche Möglichkeit gibt die Gewalt zu stoppen ohne sich mit ihren Ursprüngen zu befassen. Die Wurzel der Gewalt in Palästina ist die Entwicklung des Zionismus im späten 19. Jahrhundert zu einem Siedlungsprojekt.

Westjordanland: sprunghafter Anstieg der von Israel getöteten Kinder

UNICEF und The Guardian

Seit Oktober letzten Jahres wurden im Westjordanland, einschliesslich Ostjerusalem, insgesamt 143 palästinensische Kinder getötet, ein Anstieg um fast 250 Prozent im Vergleich zu den vorangegangenen neun Monaten, in denen 41 palästinensische Kinder getötet wurden. Im gleichen Zeitraum wurden im Westjordanland zwei israelische Kinder durch konfliktbezogene Gewalt getötet. Ausserdem wurden mehr als 440 palästinensische Kinder durch scharfe Munition verletzt. UNICEF, 22. Juli 2024

Ein 12-jähriger palästinensischer Junge wurde erschossen, als er einen Feuerwerkskörper anzündete. *"Solche Fälle kommen regelmässig vor, aber niemand erfährt davon"*, so die israelische Menschenrechtsorganisation B'Tselem. Arwa Mahdawi, The Guardian, 23. März 2024

UNICEF

Additionally, more than 440 Palestinian children have been injured with live ammunition since October last year. The figures raise serious alarm around unnecessary and excessive use of force against the most vulnerable. *"For years now, children living in the West Bank, including East Jerusalem, have been exposed to horrific violence,"* said UNICEF Executive Director Catherine Russell. *"The situation has deteriorated significantly, coinciding with the escalation of hostilities inside Gaza. We are seeing frequent allegations of Palestinian children being detained on their way home from school, or shot while walking on the streets. The violence needs to stop now."*

Guardian

While the world's attention is on Gaza, life for Palestinians in the West Bank is also growing increasingly precarious. The Israeli human rights group B'Tselem has said that about 100 of these deaths have been children, most of whom posed no credible threat to heavily armed soldiers from one of the most powerful militaries in the world.

One of those children was Rami Al-Halhouli, a 12-year-old who was recently shot dead by Israeli border police while lighting fireworks to celebrate Ramadan. The police, who still have Rami's body, have said that the child was aiming the firework at them – but did not provide any evidence of this. The far-right Israeli minister Itamar Ben-Gvir celebrated the shooting, calling the 12-year-old a "terrorist" and the officer who shot him a hero.



Still, the uncomfortable fact remains that there are plenty of documented cases that show Israeli soldiers firing at Palestinians without any provocation. "Cases like these happen quite regularly, but no one's hearing about them," said Dror Sadot, a spokesperson for B'Tselem. "The military will say that it is opening an investigation. And this investigation will last for years,

UNICEF

Darüber hinaus wurden seit Oktober letzten Jahres mehr als 440 palästinensische Kinder durch scharfe Munition verletzt. Diese Zahlen geben Anlass zu ernster Besorgnis über die unnötige und übermäßige Anwendung von Gewalt gegen die Schwächsten. *"Seit Jahren sind die Kinder im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, schrecklicher Gewalt ausgesetzt,"* sagte UNICEF-Exekutivdirektorin Catherine Russell. *"Die Situation hat sich zeitgleich mit der Eskalation der Feindseligkeiten im Gazastreifen erheblich verschärft. Immer wieder wird berichtet, dass palästinensische Kinder auf dem Heimweg von der Schule festgehalten oder auf der Strasse erschossen werden. Die Gewalt muss jetzt aufhören."*



Naseem Asous, left, a friend of slain Palestinian boy Amer Al Najjar, sits by his friend during the funeral prayer at a mosque in Burin, West Bank, this month. Photograph: Sergey Ponomarev/ Getty Images

The Guardian

Während die Aufmerksamkeit der Welt auf den Gazastreifen gerichtet ist, wird auch das Leben der Palästinenser und Palästinenserinnen im Westjordanland immer prekärer. Nach Angaben der israelischen Menschenrechtsgruppe B'Tselem waren etwa 100 dieser Todesfälle Kinder, von denen die meisten keine glaubwürdige Bedrohung für die schwer bewaffneten Soldaten eines der mächtigsten Militärs der Welt darstellten.

Eines dieser Kinder war Rami Al-Halhouli, ein 12-Jähriger, der kürzlich von der israelischen Grenzpolizei erschossen wurde, als er zur Feier des Ramadan Feuerwerkskörper anzündete. Die Polizei, die Ramis Leiche noch immer in ihrem Besitz hat, behauptet, das Kind habe mit dem Feuerwerk auf sie gezielt - hat aber keine Beweise dafür vorgelegt. Der rechtsextreme israelische Minister Itamar Ben-Gvir feierte die Schiesserei und bezeichnete den 12-Jährigen als "Terroristen" und den Beamten, der ihn erschossen hatte, als Helden.

Dennoch bleibt die unangenehme Tatsache, dass es viele dokumentierte Fälle gibt, in denen israelische Soldaten ohne jegliche Provokation auf palästinensische Menschen schießen. *"Solche Fälle kommen regelmäßig vor, aber niemand erfährt davon,"* sagt Dror Sadot, ein Sprecher von B'Tselem. *"Das Militär wird sagen, dass es eine Untersuchung einleitet. Und diese Untersuchung wird sich über Jahre hinziehen, wahrscheinlich ohne dass die Medien darüber berichten. Und dann wird*

probably without any media covering it. And then it will be washed down the drain." Fewer than 1% of any investigations into the Israeli military using excessive force against Palestinians end in an indictment.

sie in den Abfluss gespült werden." Weniger als 1% aller Ermittlungen gegen das israelische Militär, das exzessiv gegen Palästinenser und Palästinenserinnen vorgeht, enden mit einer Anklageerhebung.

Was können palästinensische Künstler angesichts des Gemetzels tun?

+972

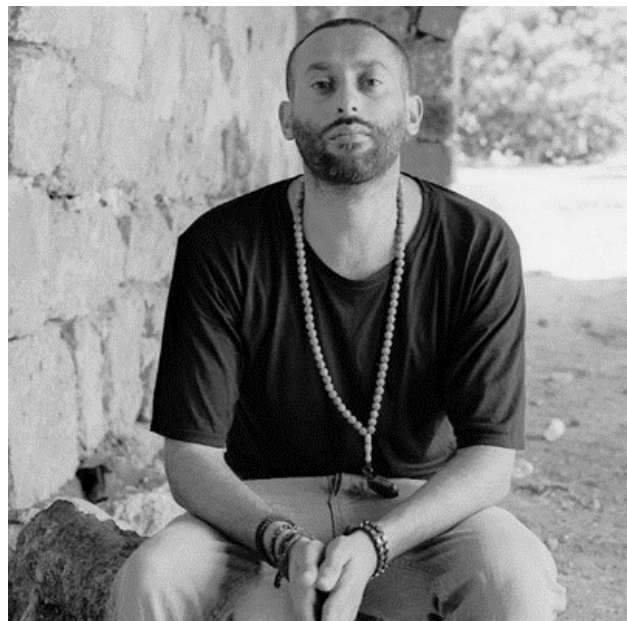
Früher habe ich geglaubt, dass Kunst die Welt verändern kann. Jetzt fühlt sie sich an wie die Blackbox eines Flugzeugs: Sie kann die Landung nicht steuern, sie kann nur den Absturz dokumentieren. Tamer Nafar, 11. Juli, 20024

Around December 2023, I had temporarily stopped posting on social media, focusing my energies instead on writing op-eds. I was also wary after many of my fellow artists were arrested for writing even the most innocuous statements online — including the renowned singer Dalal Abu Amneh, who had simply posted "There is no victor but God" on October 7. Meanwhile, prominent Jewish-Israeli artists were calling to "treat most of them [Palestinians in Gaza] as complicit" in the Hamas-led October 7 attack, and singing "May your village burn!" — but the law in Israel never cared about what is said so much as the identity of the person saying it.



credit: Deezer

"As a Palestinian rapper, my creative expression has always been rooted in our collective oppression and traumas. But the last nine months have forced me to question the purpose and potential of my art — and, indeed, my entire existence. What is the value of a song that costs a few thousand dollars to produce, when it is up against the billions of dollars that Israel receives



Courtesy Tama Nafar

«Im Dezember 2023 hatte ich vorübergehend aufgehört, in den sozialen Medien zu posten, und konzentrierte mich stattdessen auf das Schreiben von Meinungsbeiträgen. Ich war auch misstrauisch, nachdem viele meiner Künstlerkollegen verhaftet wurden, weil sie selbst die harmlosesten Äußerungen ins Netz gestellt hatten - darunter der bekannte Sänger Dalal Abu Amneh, der am 7. Oktober einfach "Es gibt keinen Sieger ausser Gott" gepostet hatte. In der Zwischenzeit riefen prominente jüdisch-israelische Künstler dazu auf, "die meisten von ihnen [Palästinensern in Gaza] als Mitschuldige" an dem von der Hamas angeführten Angriff vom 7. Oktober zu behandeln, und sangen "Möge euer Dorf brennen!" - aber das Gesetz in Israel hat sich nie so sehr darum gekümmert, was gesagt wird, als vielmehr um die Identität der Person, die es sagt.

Als palästinensischer Rapper war mein kreativer Ausdruck immer in unserer kollektiven Unterdrückung und unseren Traumata verwurzelt. Aber die letzten neun Monate haben mich gezwungen, den Zweck und das Potenzial meiner Kunst - und in der Tat meine gesamte Existenz - zu hinterfragen. Welchen Wert hat ein Lied, dessen Produktion ein paar tausend Dollar kostet, im Vergleich zu den Milliarden Dollar, die Israel erhält,

to bomb a besieged population? What power do we as Palestinians inside Israel have, when our tax money is being used to kill our brothers and sisters just miles away?

Ironically, that feeling of helplessness in the face of the tragedy in Gaza led me back to the studio to collaborate with my younger brother Djamil, a DJ and music producer. What came out of this was a song called "Tuzz Tuzzen," best translated as "Whatever," which we released in May. For most of my life, I stupidly believed that art exists to change the world. Now, I think about art more like the black box flight recorder on an airplane: it won't navigate the landing; it's here to document the crash. And as we witness this second Nakba, there are several new songs that I believe best capture the moment we're living through. The song that tops my Black Box Playlist is "Cast Off Your Sandals, Moses," released in May by the Palestinian singer Rola Azar from Nazareth".

Rola Azar: Cast off your sandals, Moses

(موسى يا نعلك إخلع)

Zieh deine Sandalen aus, Moses
Und erklimme den Berg Sinai
Wirf die Jasminblüten
Auf die Ebenen von Palästina
Selbst ihre Rosen widerstehen
Wie auch ihre Oliven und Feigen

Zieh deine Sandalen aus, Moses
Und schlag das Gesicht der Besatzer
Tröste die Mutter der Kämpfer
Und lindere die Gefangenen im Hungerstreik
Wo selbst ihre Eingeweide Widerstand leisten
Wie auch ihre abgerissenen Gliedmassen und
ungeborenen Kinder

Zieh deine Sandalen aus, Moses
Tröste das gefangene Kind
Ehre den geschändeten Schreinen
Und geschändeten Särgen
Selbst der Sarg widersteht
Genau wie dieser Sarg, der von Shireen

um eine belagerte Bevölkerung zu bombardieren? Welche Macht haben wir als palästinensische Menschen innerhalb Israels, wenn unsere Steuergelder dazu verwendet werden, unsere Brüder und Schwestern nur wenige Kilometer entfernt zu töten?

Ironischerweise führte mich dieses Gefühl der Hilflosigkeit angesichts der Tragödie in Gaza zurück ins Studio, um mit meinem jüngeren Bruder Djamil, einem DJ und Musikproduzenten, zusammenzuarbeiten. Das Ergebnis war ein Song namens "Tuzz Tuzzen", was sich am besten mit "Was auch immer" übersetzen lässt, und den wir im Mai veröffentlichten. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich dummerweise geglaubt, dass Kunst dazu da ist, die Welt zu verändern. Jetzt denke ich über Kunst eher wie über den Flugschreiber in einem Flugzeug: Er wird die Landung nicht steuern, sondern den Absturz dokumentieren. Und während wir Zeugen dieser zweiten Nakba sind, gibt es einige neue Lieder, die meiner Meinung nach den Moment, den wir erleben, am besten einfangen. Das Lied, das meine Black Box Playlist anführt, ist "Cast Off Your Sandals, Moses", das im Mai von der palästinensischen Sängerin Rola Azar aus Nazareth veröffentlicht wurde».



Human Rights Watch: Palästinensische Gruppen begeben am 7. Oktober Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Human Rights Watch (HRW)

HRW ist eine der grössten und einflussreichsten weltweit tätigen Menschenrechtsorganisationen. Nach dem Hamas-Angriff vom 7. Oktober hat sie bereits mehrere Berichte über Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit veröffentlicht, die von der israelischen Armee im Gazastreifen

begangen wurden. Am 17. Juli 2024 veröffentlichte HRW ausserdem einen Bericht über den Angriff bewaffneter palästinensischer Gruppen am 7. Oktober und machte mindestens fünf Gruppen für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich, die während des Angriffs begangen wurden.

Hamas' military wing - the Qassam Brigades - and at least four other Palestinian armed groups committed war crimes and crimes against humanity, including summary killings, hostage-taking, murder and unlawful detention. HRW also wrote in the report that it found no evidence that most of the deaths were caused by Israeli forces rather than Palestinian armed groups. It based its findings on photographs and video clips, some posted on social media and others provided directly to HRW. [HRW Report](#)

Der militärische Flügel der Hamas - die Qassam-Brigaden - und mindestens vier weitere bewaffnete palästinensische Gruppen haben Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen, darunter Tötungen im Schnellverfahren, Geiselnahmen, Mord und unrechtmässige Inhaftierungen. HRW schreibt in dem Bericht auch, dass es keine Beweise dafür gibt, dass die meisten Todesfälle durch israelische Streitkräfte und nicht durch bewaffnete palästinensische Gruppen verursacht wurden. Der Bericht stützt sich auf Fotos und Videoclips, von denen einige in sozialen Medien gepostet und andere HRW direkt zur Verfügung gestellt wurden. [HRW Bericht](#) (englisch)

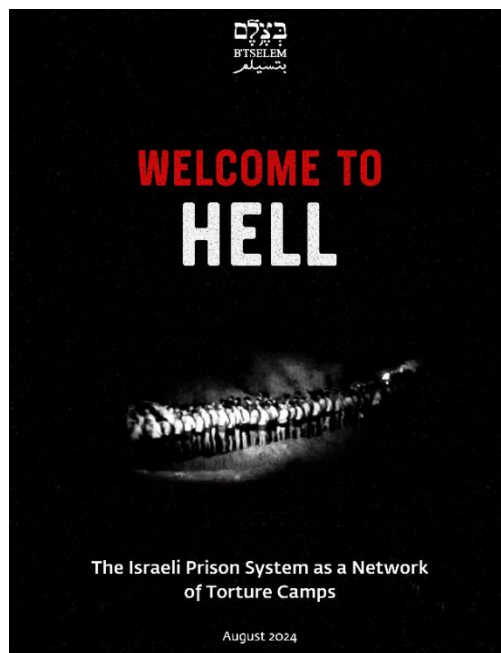
Willkommen in der Hölle

B'Tselem

Report: The Israeli Prison System as a Network of Torture Camps. August 2024

This report concerns the treatment of Palestinian prisoners and the inhuman conditions they have been subjected to in Israeli prisons since 7 October. B'Tselem collected testimonies from 55 Palestinians incarcerated in Israeli prisons and detention facilities during this time. Thirty of the witnesses are residents of the West Bank, including East Jerusalem; 21 are residents of the Gaza Strip; and four are Israeli citizens. They spoke with B'Tselem after they were released from detention, the overwhelming majority of them without being tried. Their testimonies uncover a systemic, institutional policy focused on the continual abuse and torture of all Palestinian prisoners.

Dieser Bericht befasst sich mit der Behandlung von palästinensischen Gefangenen und den unmenschlichen Bedingungen, denen sie seit dem 7. Oktober in israelischen Gefängnissen ausgesetzt sind. B'Tselem hat Zeugenaussagen von 55 Palästinensern gesammelt, die in dieser Zeit in israelischen Gefängnissen und Haftanstalten inhaftiert waren. Dreissig der Zeugen stammen aus dem Westjordanland, einschliesslich Ost-Jerusalem, 21 aus dem Gazastreifen und vier sind israelische Staatsbürger. Sie sprachen mit B'Tselem, nachdem sie aus der Haft entlassen worden waren, die überwiegende Mehrheit von ihnen ohne Gerichtsverfahren. Ihre Aussagen enthüllen eine systematische, institutionelle Politik, die auf die ständige Misshandlung und Folter aller palästinensischen Gefangenen ausgerichtet ist.



Das Oberhaupt der Kirche von England sagt, dass die israelische Okkupation beendet werden muss - eine deutliche Kehrtwende

Archbishop of Canterbury

In einer [Stellungnahme](#) vom 2. August 2024, in der er das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Präsenz Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten begrüßt, hat der Erzbischof von Canterbury die Regierungen in aller Welt aufgefordert, den "zutiefst schädlichen Trend" umzukehren, der darin bestehe, das Völkerrecht "auf selektive Weise" anzuwenden. Erzbischof Justin Welby sagt, dass der Staat Israel "dem palästinensischen Volk Würde, Freiheit und Hoffnung verweigert hat".

"Nachdem ich unsere palästinensischen christlichen Brüder und Schwestern in den letzten Jahrzehnten mehrmals besucht habe, ist mir klar, dass das von den aufeinanderfolgenden israelischen Regierungen in den besetzten palästinensischen Gebieten auferlegte Regime eine systematische Diskriminierung darstellt.



Durch die Annexion palästinensischen Landes für illegale Siedlungen, den Entzug des Zugangs der Palästinenser zu ihren eigenen natürlichen Ressourcen und die Auferlegung eines Militärregimes, das ihnen Sicherheit und Gerechtigkeit verweigert, hat der Staat Israel dem palästinensischen Volk Würde, Freiheit und Hoffnung vorenthalten. Ich bin mir besonders bewusst, wie sich dies auf die palästinensischen Christen auswirkt und ihre Zukunft und Lebensfähigkeit bedroht. Es ist klar, dass die Beendigung der Besatzung eine rechtliche und moralische Notwendigkeit ist. Ich bete dafür, dass alle UN-Mitgliedstaaten positiv auf dieses Gutachten reagieren, indem sie sicherstellen, dass ihr individuelles und gemeinsames Handeln damit im Einklang steht - und den Weg für die Verwirklichung des grundlegenden Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung ebnen".

Archbishop Justin Welby with Giordina Copti, a Christian Palestinian delegate from Northern Ireland, at the World Council of Churches Meeting in Karlsruhe 2022 (siehe Palästina-Talk mit Giordina Copti in [Palästina News Nr. 29](#))

References

- **Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA)** koordiniert in humanitären Notsituationen die Arbeit von Entwicklungsorganisationen): [Apartheid](#)
- **Al Jazeera** (englischsprachiger Nachrichtensender; Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani): [ethnische Säuberung](#)
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): <https://www.haaretz.com/>
- **The New Arab** (a London-based pan-Arab news outlet owned by Qatari company Fadaat Media): [Ilan Pappé on Zionism](#)
- **The Guardian** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): [Starvation of Gaza](#)
- **+972 Magazine** (independent journalism from Israel-Palestine, NGO, u.a. von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert): <https://www.972mag.com>
- **Human Rights Watch** (HRW is an international non-governmental organization headquartered in New York City that conducts research and advocacy on human rights): <https://www.hrw.org/>
- **B'Tselem** (The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories, Israel, non-profit): https://www.btselem.org/about_btselem